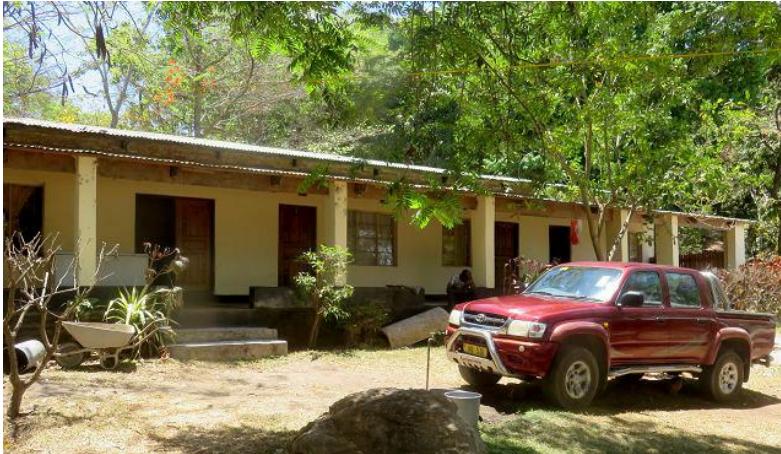


Malawi Einsatzbericht 2021 / 14

Da hat doch Mtafu Manda, PhD, Ass. Prof., der Chef unserer NGO URAC, doch tatsächlich eine Lodge in Chinteche am See, wo er aufgewachsen ist. Es ist ein größeres Gebäude, eine Bar und mehrere kleinere Häuser, in einem ganz oben rechts war ich untergebracht.



Hierher hat er mich zum Abschluss meines SES- Einsatzes eingeladen, das fand ich ausgesprochen nett 😊

Am nächsten Tag sind wir dann bei großer Hitze den Strand entlang spaziert bis zur



Flame Tree Lodge, zweigeschossiges Gebäude mit Bar.



Auf dem Weg dorthin, drei Grundstücke weiter, die Villa der früheren Staatpräsidentin Joyce Banda, daneben dann die Villa des früheren Außenministers, dann das Haus des Uni-Kanzlers von Mzuzu usw.

Zitat Manda : „...all big persons“ und auf der anderen Seite direkt am See, die

(armseligen)
Hütten der
Fischer.

Mandas Traum
besteht
allerdings
darin, dass hier
Hotels
entstehen



könnten, die sowohl den Fischern als auch den Dorfbewohnern eine Beschäftigung und ein Einkommen bringen könnten. Wird wohl ein Traum bleiben.

Bei der Flame Tree Lodge angekommen, fand ich viele Erinnerungen.



Hier war ich schon 2012 mit Renatas Familie und 2016 mit Elke auf unserer privaten Malawi-Rundreise, immer noch sehr schön.

Die Lodge gibt es so nicht mehr. Der Eigentümer Toni, ein Engländer, wurde von seiner malawischen Frau fast erstochen, in England operiert und ist wieder zurück.

Heute früh ging es dann sehr pünktlich um 9.00 Uhr los Richtung Lilongwe am See entlang über Selima, über mal wieder sehr schlechte Straßen. In Ngala gab es einen ersten Halt. Besuch der dortigen Schulen, unterstützt von dem befreundeten Malawi Verein aus Bayern.





Die Kollegen machen dort sehr erfolgreiche Arbeit, Chapeau, mehrere Schulblocks, Schulküchen, Brunnen etc. konnten in kurzer Zeit realisiert werden. Wieder

ein Baustein für die Bildung in Malawi!

Dann weiter – ohne Mittagessen , über Salima – nach Lilongwe. Bei der fünften Polizeikontrolle waren mal wieder 10.000 Kwacha wegen eines defekten Rücklichtes fällig.

Da wir zeitig in der Hauptstadt ankamen, sind wir gleich zum Hospital gefahren, um den erforderliche Covid-19-Test vornehmen zu lassen, eine Voraussetzung für den Rückflug. Kosten 80.000 Kwacha (80 €). So viele Kwachas hatte ich nicht mehr, Euros wurden abgelehnt, US-

Dollar akzeptiert und plötzlich kostet das 100 US-Dollar! Ich habe fünf 20 Dollarscheine hingelegt und dann begann die totale Verwirrung. Dies seien keine 100 Dollar und so ging es einige Zeit hin und her. Ich wollte schon gehen, bis sich herausgestellt hat, dass sie nur 100 Dollarnoten entgegennehmen. Mein Vorschlag jetzt testen und morgen zahle ich in Kwacha, wurde schließlich akzeptiert.

Im Hotel angekommen, habe ich mich auf ein GREEN BEER gefreut, das gab es aber nicht. Aber ich könne bei Shoprite ein Bier kaufen und es dann hier trinken, das fand ich richtig toll 😊

Ansonsten ist das Zimmer hier sehr viel schöner als das bei der Anreise, von den vorangegangenen Unterkünften ganz zu schweigen, da gibt es nix zu meckern.



Später hat mich dann Renata zum Abendessen abgeholt, es gab ein Nudelgericht und neben anderem auch noch Eis zum Nachtsch. Aber es ist kalt hier in der Hauptstadt, gerade eben hat es mal 21°, mich fröstelt es 😊